



**„Gut Leben, Arbeiten und Wirtschaften in 2030“
Auf dem Weg zu einer NRW-Nachhaltigkeitsstrategie
3. NRW-Nachhaltigkeitstagung**

Die Landesregierung NRW veranstaltete am 17.11.2014 die 3. NRW-Nachhaltigkeitstagung „Gut Leben, Arbeiten und Wirtschaften in 2030“. Im Focus der Tagung standen erste Überlegungen zu einer ressort- und themenübergreifenden NRW-Nachhaltigkeitsstrategie. Mehr als 400 Teilnehmende aus Politik, Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft, und Zivilgesellschaft diskutierten in der Stadthalle Mülheim/Ruhr ein Strategiepapier der Landesregierung mit dem Titel „Auf dem Weg zu einer Nachhaltigkeitsstrategie für Nordrhein-Westfalen“.

Johannes Remmel, Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW, erläuterte in seiner Eröffnungsrede die Ziele einer NRW-Nachhaltigkeitsstrategie: Es gehe zum einen um die Formulierung von Antworten auf die großen gesellschaftlichen Herausforderungen, mit denen sich Nordrhein-Westfalen bis 2030 konfrontiert sähe. Zum anderen gehe es um Konsultationen und Beteiligung, denn eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie für NRW sei nur mit einer engen Zusammenarbeit der verschiedenen Landesministerien und einer aktiven Beteiligung von Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft denkbar. Im Rahmen seines Beitrags startete Minister Remmel auch den Leitmarkt Wettbewerb EnergieUmweltwirtschaft.NRW: Mit 40 Mio. € aus EU-Mitteln will das Land in den nächsten Jahren technologische und soziale Innovationen in den Bereichen Zukunftsenergien und Umweltschutz fördern.

Die Frage, wie die Leitgedanken eines nachhaltigen guten Lebens, Arbeitens und Wirtschaftens in 2030 effektiv mit einer wirtschafts- und arbeitspolitischen Agenda für den Industriestandort NRW zusammenpassen, bildete die Grundlage des prominenten Eröffnungspodiums: Zum Thema „Corporate Social Responsibility und Gute und faire Arbeit“ diskutierten Guntram Schneider, Minister für Arbeit, Integration und Soziales NRW, Kathrin Menges, Vorstandsmitglied von Henkel, Johannes Stein, Bundespräsident der Katholischen Arbeitnehmerbewegung, und Garrelt Duin, NRW-Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk.

Mit kurzen Statements brachten anschließend über 20 Stakeholder, darunter der Städtetag NRW, der Städte- und Gemeindebund NRW, Germanwatch, der VDI, der BUND und die GIZ, ihre Anregungen zum Strategiepapier ein. Die lebhaften und kontroversen Beiträge unterstrichen die Vielfalt an Themen und Perspektiven. Über eine Twitterwall konnten sich auch alle anderen Teilnehmenden live einbringen. Die Landesregierung wird die Ergebnisse des Konsultationsprozess als Grundlage für die weitere Ausformulierung einer NRW-Nachhaltigkeitsstrategie verwenden. Der Strategieentwurf soll im Herbst 2015 vorliegen und dann nochmals öffentlich diskutiert werden.



In sechs parallelen Themenforen wurden nachmittags wichtige Handlungsfelder der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie vertieft: Es ging z.B. um Forschung und Innovation, nachhaltigen Konsum und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Mitglieder aller im Landtag NRW vertretenen Parteien diskutierten mit. Insbesondere die Einbindung der Vertreterinnen und Vertreter des Landesjugendrings, die als „Stimme der Jugend“ an den Themenforen beteiligt waren, wurde von den Teilnehmenden positiv hervorgehoben.

Unter Beteiligung der Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Dr. Barbara Hendricks, diskutierte ein weiteres hochkarätig besetztes Podium über die Relevanz der europäischen und internationalen Dimension bei der Erarbeitung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie. Karl Falkenberg, Generaldirektor Umwelt der Europäischen Kommission, Dr. Peter Liese, für die EVP-Fraktion Koordinator im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments, sowie Prof. Manfred Fischedick vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie, waren sich mit dem gastgebenden Minister Johannes Remmel einig: Das Land Nordrhein-Westfalen hat angesichts seiner traditionell energie- und ressourcenintensiven Wirtschaft eine große Verantwortung für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele, insbesondere der Klima- und Energieziele, in Deutschland und Europa. Es gäbe aber durchaus Technologien und gesellschaftliche Lösungsansätze, um einen wichtigen Nachhaltigkeitsbeitrag aus NRW heraus zu leisten. Dafür müssten jedoch auch die europäischen und nationalen Rahmenbedingungen stimmen, z.B. über eine schnelle Reform des EU-Emissionshandels oder ein Bundesprogramm zur energetischen Gebäudesanierung.

Minister Johannes Remmel gab in seinem Schlusswort einen Ausblick auf den weiteren Prozess und zeigte sich beeindruckt von der starken Beteiligung an der Tagung: „Ich freue mich auch auf Ihre weiteren Anregungen und Diskussionsbeiträge, die eine wichtige Basis für die Erarbeitung eines ersten Strategieentwurfes bilden. Bis Herbst 2015 werden wir dann im Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit gut vorangekommen sein, der NRW-Klimaschutzplan und die Biodiversitätsstrategie NRW werden bis dahin von der Landesregierung verabschiedet sein“, betonte Minister Remmel. Er lud abschließend bereits zur 4. NRW-Nachhaltigkeitstagung ein, die am 28.10.2015 im Landtag in Düsseldorf stattfinden wird.

Weitere Informationen, Dokumente und Fotos zur Tagung unter:
www.nachhaltigkeit.nrw.de und www.nrw-nachhaltigkeitstagung.de